

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 22.06.2015

TOP 2: Kinder- und Jugendkriminalität im Zollernalbkreis - Bericht des Polizeipräsidiums Tuttlingen

A. Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

öffentlich

**Kinder- und Jugendkriminalität im Zollernalbkreis -
Bericht des Polizeipräsidiums Tuttlingen**

Baden-Württemberg bleibt eines der sichersten Bundesländer in Deutschland. Im Jahr 2014 wies das Bundesland mit 5.592 Straftaten (2013: 5.450) pro 100.000 Einwohner im Ländervergleich eine der niedrigsten Kriminalitätsbelastungen auf. Außerdem klärte die Polizei mehr Straftaten auf als im Vorjahr. Dies sind die wichtigsten Merkmale der **Polizeilichen Kriminalitätsstatistik 2014¹**, die von Innenminister Gall im Februar 2015 vorgestellt worden ist.

Insgesamt gab es einen **leichten Anstieg der registrierten Straftaten** auf 594.534 Delikte (2013: 576.067, plus 18.467). Ohne die Einflüsse der Flüchtlingsströme und die damit einhergehenden festgestellten spezifischen Verstöße gegen das Aufenthalts-beziehungsweise Asylverfahrensgesetz mit allein 14.023 Straftaten würde der Anstieg laut Minister Gall bei 2,3 Prozent liegen und sich auf dem Niveau des Zehn-Jahres-Durchschnitts liegen.

Angestiegen ist die **Aufklärungsquote auf 58,9 Prozent** (2013: 58 Prozent). Besonders erfreulich seien die starke Abnahme von 102 auf 79 Fälle bei Mord(-versuchen) und der Rückgang der Zahl der unter Alkoholeinfluss stehenden Gewalttäter (minus 4,1 Prozent auf 5.402 Gewalttäter). Positiv sei auch der erneute Rückgang der Jugendgewalt um 6,7 Prozent auf 5.269 **Tatverdächtige unter 21 Jahren**, was gegenüber dem Höchststand 2007 eine Abnahme von mehr als 45 Prozent bedeute.

Steigerungen gab es im Diebstahlsbereich um 4,1 Prozent auf 217.220 Straftaten - beispielsweise beim Ladendiebstahl um 5,5 Prozent (auf 41.026 Fälle), Taschendiebstahl um 17,1 Prozent (auf 10.021 Delikte), Diebstahl von Fahrrädern um 10,6 Prozent (auf 27.203 Straftaten) und bei Schwarzfahrten um 9,3 Prozent (auf 35.410 Fälle). Stark gestiegen ist die Zahl der Wohnungseinbrüche (plus 19,4 Prozent auf 13.483). Im Kampf gegen Wohnungseinbrecher habe die Polizei 1.258 Tatverdächtige überführen und die Aufklärungsquote um über drei auf 14 Prozent steigern können. Angestiegen seien auch die Konsumdelikte insbesondere von Cannabis.

Positiv liest sich auch der **„Jahresbericht Kriminalität 2014“² des Polizeipräsidiums Tuttlingen**. Dort führt Polizeipräsident Uli Schwarz in seinem Grußwort aus, dass die Wahrscheinlichkeit mit einer Straftat konfrontiert zu sein, im landesweiten Vergleich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Tuttlingen (zuständig für die fünf Landkreise Freudenstadt, Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, und Zollernalbkreis mit insgesamt 117 Städten und Gemeinden) deutlich geringer war als anderswo. 2014 wurden insgesamt 29.830 Delikte (537 mehr als im Vorjahr, plus 1,8 Prozent) bearbeitet mit einer Aufklärungsquote von 62,2 Prozent (18.550 Straftaten wurden aufgeklärt)

Mit 3.859 registrierten Straftaten je 100.000 Einwohner liegt die Kriminalitätsbelastung weit unter dem Landesdurchschnitt (5.592). Dies ist die geringste Kriminalitätsbelastung aller Polizeipräsidien in Baden-Württemberg.

¹ Innenministerium Baden-Württemberg vom 26.02.2015

² Pressestelle Polizeipräsidium Tuttlingen vom 13.03.2015

öffentlich

Für 18.550 aufgeklärte Straftaten konnten 13.710 Tatverdächtige ermittelt werden, 84 mehr als im Vorjahr.

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren liegt bei 25,7 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr war hier eine Zunahme (der Heranwachsenden von 18 bis 21 Jahre) um 69 zu verzeichnen. Insgesamt wurden 3.517 sogenannte Jungtäter ermittelt (1.420 Heranwachsende, 1.547 Jugendliche im Alter von 14 und 17 Jahren sowie 550 Kinder unter 14 Jahren).

Die Gesamtzahlen der Straftaten verteilen sich wie folgt auf die Landkreise:

Landkreis	Straftaten	Vorjahr	Aufklärungsquote
Schwarz-Baar-Kreis	8.501	7.299	60,0 Prozent
Zollernalbkreis	6.911	7.611	65,2 Prozent
Tuttlingen	5.601	5.255	60,1 Prozent
Rottweil	4.678	4.292	69,0 Prozent
Freudenstadt	4.139	4.836	60,5 Prozent

Auch hier haben die Diebstahlsdelikte zugenommen auf 10.082 Fälle (plus 505 oder 5,3 Prozent), ebenso wie die Wohnungseinbrüche (528 Fälle, plus 20 Prozent). Ermittelt wurde in vier Fällen wegen Mordes, in zehn Fällen wegen versuchten Totschlags und in acht Fällen wegen fahrlässiger Tötung. Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen gab es entgegen dem Landestrend einen Rückgang von 788 auf 715 Fälle. Deutliche Steigerungen hingegen sind bei der Rauschgiftkriminalität festzustellen (Zunahme um 221 Fälle auf 1.719).

Die Kriminalitätsentwicklung in den einzelnen Landkreisen zeigte sich 2014 unterschiedlich. Welche Trends im Zollernalbkreis festzustellen sind und wie sich die Fallzahlen entwickelt haben, darüber berichtet Herr Gerth vom Polizeipräsidium Tuttlingen, Leiter des Referats Prävention.

Zuletzt wurde hierüber im Jugendhilfeausschuss in der Sitzung am 14.7.2014 (Drucksache JHA-Nr. 8/2014) berichtet.